

# Original steht Mitte September

Fundament für die Skulptur auf dem Kreisverkehr wird jetzt gegossen

-fks- Reckenfeld. Noch gibt es die Skulptur, die einmal auf dem neuen Kreisverkehrs im Ortszentrum stehen wird, nur im Modell, doch das wird sich bald ändern. Wie von Architekt Frank Sabrowski, einem der Väter des Kreisverkehrwerkes, zu erfahren war, ist inzwischen die Detailplanung für das teure Projekt angelaufen. Sabrowski gegenüber den WN: „Wir rechnen damit, dass die Skulptur Mitte September auf dem zentralen Kreisverkehr aufgestellt wird. Im August wird es nochmals ein Treffen aller Beteiligten geben, um letzte Einzelheiten abzuklären.“

Um eine Skulptur aufstellen zu können, muss – in welcher Form auch immer – ein Fundament her – und auch das ist bereits in der Planung. Sabrowski: „Die Firma, die den Kreisverkehr gebaut hat, richtet den Untergrund her, so dass wir in etwa 14 Tagen das Fundament gießen können, das dann noch genug Zeit zum Aushärten hat. Das ist bereits mit der Stadt abgesprochen, und mit dem Kreis haben wir verkehrsrechtliche Fragen geklärt.“

In verschiedenen Schritten wird die Skulptur bis zur Aufstellung in der Schlosserei Lehmkuhl vormontiert. Die Stele in der Mitte wird etwa viereinhalb Meter hoch. Daran werden die jeweils drei Meter hohen Scheiben aus Sicherheitsglas montiert, auf denen 60 Ortsnamen stehen werden. Das sind die Orte, aus denen die ersten Siedler stammen, die zwischen 1919 und 1927 nach Reckenfeld kamen. Dort finden sich benachbarte Orte wie Rheine, Ibbenbüren



Noch gibt es erst ein Modell, das Architekt Frank Sabrowski (links) und Historiker Manfred Rech auf dem Kreisverkehr präsentieren, doch Mitte September steht dort das Original.

oder Emsdetten ebenso wie Städte aus dem Ruhrgebiet und vor allem auch viele Orte aus den ehemaligen deut-

schen Ostgebieten. Die Initiatoren wollen sichergehen, dass es die Herkunftsorte aus den letzteren Gebieten auch

wirklich gibt, die heute vor allem in Polen liegen. Deshalb arbeiten sie mit dem auswärtigen Amt in Warschau, der

Landsmannschaft von Westpreußen und anderen Bundesbehörden zusammen.

Die Skulptur ist nicht ganz billig, rund 10 000 Euro sind dafür veranschlagt. Sabrowski: „Wir haben fleißig gesammelt und einen großen Teil dieser Summe bereits beisammen, doch großzügige Spender und Sponsoren, denen Reckenfeld eine Herzensangelegenheit ist, sind immer willkommen. Klappern gehört übrigens bei uns zum Geschäft, weil wir von der Stadt Greven keinen Cent zu erwarten haben, aber ich bin sicher, dass wir das benötigte Geld auf jeden Fall zusammen bekommen werden.“

Die Reckenfelder sind übrigens begeistert von der Idee, den Kreisverkehr und damit die zentrale Stelle im Ort mit einer Skulptur zu schmücken, die gleichzeitig den weit mehr als 100 Familien ein Andenken schafft, die den Grundstein für die heutige Reckenfelder Bevölkerung gelegt haben. Das wurde bereits deutlich, als das Modell der Skulptur vor der Aufstellung des Maibaums den Bürgern vorgestellt wurde.

Dass für die Skulptur vor allem das Material Glas gewählt wurde, ist laut Aussage von Architekt Sabrowski kein Zufall: „Glas symbolisiert ganz wunderbar mit seiner Transparenz die Offenheit und Vielschichtigkeit des Ortsteils. In Reckenfeld ist es übrigens Tradition, dass die Bürger Einflüssen von außen immer offen gegenüber standen. Sie wissen schließlich, wo ihre Wurzeln liegen.“